

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (1993)
Heft: 7

Artikel: "Rassismus, Antisemitismus und Klassenunterdrückung in feministischer Theorie und Praxis"
Autor: Räber, Lilian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Rassismus, Antisemitismus und Klassenunterdrückung in feministischer Theorie und Praxis"

Dies der Titel des Referats, welches am 23.4. 93 in Zürich im Restaurant Cooperativo stattgefunden hat. Wieso waren Unterschiede, Ausgrenzungsmechanismen, Privilegien und Diskriminierung innerhalb der Frauenbewegung bis anhin kaum Thema? Über "*entfernte Verbindungen*" (dies auch der Titel des Buches) und Möglichkeiten politischer und persönlicher Bündnisse sprachen zwei Mitherausgeberinnen vom Orlanda Frauenverlag, Berlin. Hierzu ein Beitrag einer Zuhörerin.

Gedanken zur Rassismus-Diskussion

Die Diskussion vom Freitag-Abend und verschiedene Beiträge zum Thema Rassismus haben bei mir immer wieder ein höchst ungutes Gefühl hinterlassen. Viele dieser "Ihr-und-Wir-Diskussionen" verlaufen nach jeweils unbenannten Stukturen. Ich möchte Gedanken, die ich mir dazu gemacht habe, hier zur Diskussion stellen.

Die Struktur von "Ihr und Wir" stellt jeweils eine Kategorie ins Zentrum. So gibt es Gespräche über die Beziehung zwischen schwarzen und weissen Frauen, zwischen weissen Frauen und Philipinas, zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Frauen, zwischen Lesben und Heteras. Es geht mir hier nicht darum, diese Kategorien und ihre Auswirkungen auf den weiblichen Alltag zu verneinen, sondern darum, über die Art zu sprechen, wie diese Kategorien heute benutzt werden.

- Was momentan in der Rassismus-Diskussion geschieht, ist meines Erachtens der Effekt einer "Verinnerlichung" von verschiedenen Kategorien (Rassismus ist nur eine der Grenzlinien innerhalb der Frauenbewegung) durch die Frauen; der Blick fokussiert auf die Differenz unter den Frauen, der evidente Züge verliehen wird; d.h Kategorien, die ehemals im Zentrum der Diskussion gestanden haben, werden jetzt in ihrer identitätsstiftenden Kraft akzeptiert; Diskussionen drehen sich nicht mehr um Trennlinien innerhalb einer Gesellschaft, sondern um die Unterschiede/Differenzen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft; meiner Ansicht nach werden die Kategorien nicht mehr in ihrer Funktion als Projektion auf Individuen diskutiert, sondern von den Individuen als Teil ihrer selbst angegeben; Kategorien sind Teil der Identität von Frauen geworden.
- Beleg: die Konzentration auf Unterschiede und "Differenzen" verweist auf die Gleichheit-Differenz-Diskussion zwischen den Geschlechtern; damit wird das Kollektiv "Frauenbewegung", das sich durch politische Ziele definierte auf einer gedanklichen Ebene mit dem Kollektiv "Frau" gleichgesetzt, das sich immer noch an seiner Biologie arbeitet; die Gefahr scheint mir ein Abrutschen in biologische Argumentationsmuster zu sein.
- Das Konzept der Schwesterlichkeit, das sich ursprünglich gerade über gemachte Unterschiede hinweg setzen wollte, wird als gescheitert betrachtet. Es wird ihm vorgeworfen alle gleich zu machen und faktische Unterschiede zu verhüllen (vgl. Vorwurf der Differenz-Position an die Gleichheitsfrauen); noch steht jedoch ein neues Konzept nicht zur Debatte; dadurch wird die Frauenbewegung herunterbuchstabiert zu einer Anhäufung von Interessenvertretungen; übergeordnete Ziele werden nicht mehr formulierbar; gleichzeitig wird nicht darüber gesprochen, in welchem Verhältnis die Kategorien untereinander stehen.
- Der identitätsstiftende Charakter gesellschaftlicher Kategorien wird in der momentanen Diskussion nicht mehr hinterfragt; Kategorien und ihre Wirkkraft müssten meiner Ansicht nach das Thema der Diskussion sein und nicht unwidersprochen angenommen werden; dadurch würden weder die realen Privilegien der einen Gruppe noch der faktisch unterprivilegierte Alltag der anderen Gruppe verneint; ebenso wären ausschliessliche Gruppentreffen nicht verunmöglicht, sondern blieben Bestandteil der Frauenbewegung; der Atomisierung der

Frauenbewegung müssten gemeinsame politische Ziele entgegengestellt werden, der Individualisierungsschub dürfte nicht einfach abgebildet werden.

- Eine noch zu klärende Frage bleibt, ob die heutige Situation nicht gerade Folge der radikalen Bearbeitung und Auflösung der Kategorie "Frau" ist.

Lilian Räber

An dieser Stelle noch ein Veranstaltungshinweis zum Thema *Rassismus - Antisemitismus - (Neo) Faschismus* (organisiert u.a. von der Buchhandlung Pinkus Zürich):

6. 5. 93 Zürich Rest. Cooperativo, 20 Uhr
 Antisemitismus und Nationalismus

17. 5. 93 Buchhandlung Pinkus, 20 Uhr
 Vernichtungspolitik

Ende Wo? Wann?
Mai Die ökologische Modernisierung des Faschismus

9. 6. 93 Zürich Xenix
 "Sterbehilfe" und NS-Euthanasie - der Pannwitzblick: Film "Der Pannwitzblick" der Medienwerkstatt Freiburg.